



Annegret Stein (li.) startete in Sornzig eine neue Veranstaltung mit Freunden. Bei ihrem Ladies-Tag gab es nicht nur manches zu entdecken, sondern die Organisatoren wollten auch Vorurteile entkräften. FOTO: BÄRBEL SCHUMANN

Mit Frauenpower das Leben meistern

Unternehmerin Annegret Stein (57) lud zum ersten Ladies-Tag nach Sornzig

Von Bärbel Schumann

Sornzig/Kroptewitz. Annegret Stein muss nach der Frage, wie sie zum Direktvertrieb kam und was sie daran so mag, lachen. Sekunden später verraten Augen, die Mimik im Gesicht, dass das Thema doch ein ernstes ist. „Ja, was ich, wir tun, das wird oft belächelt und ist bei vielen Leuten mit einem negativen Begriff belastet“, sagt die 57-Jährige. Zu Hause in einem kleinen Ort im ländlichen Raum unseres Nachbarkreises stand sie nach der Trennung von ihrem damaligen Mann als zweifache Mutter vor der Frage: Wie kann ich meinen Lebensunterhalt sichern und meinen Kindern weiterhin ein sorgenfreies Leben bieten? Mit einem Teilzeitjob war manches, was zum Alltag der Familie gehörte, als Alleinerziehende nicht bezahlbar. „Also ging ich auf die Suche, wie ich zusätzlich Geld verdienen konnte und dabei in der Zeiteinteilung frei war. Und das mit meiner Beschäftigung nicht kollidierte. Als meine Kinder einverstanden waren, ging es los mit Erzeugnissen im Direktvertrieb“, blickt die Kroptewitzerin zurück.

Das war vor rund 20 Jahren. Eine Entscheidung, auch wenn sich die Warenpalette gewandelt hat, die Annegret Stein nicht bereut hat. „Ich bin dadurch sogar gestärkt und selbstbewusster geworden. Heute traue ich mich auch vor Leuten zu sprechen und etwas zu präsentieren. Das war vorher nicht drin“, erzählt sie. Zum anderen bewegte sie aber auch noch ein anderer Gedanke: Im ländlichen Raum gibt es nicht viele Möglichkeiten für Frauen, einen Nebenjob zu bekommen, der

mit der Betreuung der Kinder im Einklang zu bringen ist. Vertrieb sei da eine gute Möglichkeit. Aber man müsse auch hinter den Produkten stehen. „Ich bin zum Beispiel kein Mensch, der Schmuck trägt. Derartiges könnte ich nicht verkaufen“, so die 57-Jährige.

Nach über 20 Jahren Vertriebs Erfahrung hatte die Kroptewitzerin nun die Idee, gemeinsam mit anderen Frauen im Kloster in Sornzig einen Ladies-Tag zu veranstalten. „Wir wollten in erster Linie etwas

gegen die Vorurteile zum Direktvertrieb tun. Und wir wollten zeigen, dass dies zum Beispiel für Frauen berufliche Perspektiven bietet“, begründet Annegret Stein die Einladung. In den Gesprächen mit anderen Ausstellern wird deutlich, dass die Geschichte der Kroptewitzerin kein Einzelfall unter den anderen Ausstellerinnen ist. Da war die Verkäuferin, die nach der Geburt ihrer Kinder vorerst nicht weiter im Handel arbeiten konnte oder die Angestellte, die keinen Vollzeitjob bekam, weil die in ihrer Branche nur in der Region für maximal 30 Stunden angeboten wurden. Geschichten, die aus Frauen Vertriebsexperten werden lies und so auch für das Engagement, die Kreativität, für Mut und den Willen von Frauen sprechen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, ohne amtliche Hilfen, ohne Abhängigkeiten. So gesehen, bekommt Direktvertrieb eine ganz andere Betrachtungsweise und Bedeutung.

Fest steht jedenfalls, auch wenn die Organisatorin mit mehr Gästen gerechnet hat, im nächsten Jahr wird es wieder einen Ladies-Tag geben.



Die Frauen tauschen sich beim Kuchenbasar aus.

FOTO: BÄRBEL SCHUMANN